

2004 reibungslos absolviert hat und durch den wissenschaftlichen Beirat unter dem Vorsitz von Prof. W. Maleczek (Wien) auf der Jahres-sitzung am 29. Januar 2005 beraten und bestärkt wurde. – Positiv evaluiert worden ist am 24./25. Februar 2005 auch das nach Bonn verlagerte, von Herrn Kölzer geleitete Editions-vorhaben *Diplomata Ludwigs des Frommen*, dessen Fortführung daraufhin die Nordrhein-Westfälische Akademie in Düsseldorf beschlossen hat; die zuständige Kommission unter der Leitung von Prof. K. Rosen (Bonn) tagte am 15. Dezember 2004 und am 16. März 2005. – Die Akademien in Göttingen und Heidelberg sehen sich derzeit nicht in der Lage, ein neues Kooperationsprojekt mit den MGH zu verabreden. – Von der Sächsischen Akademie in Leipzig wird ebenfalls eine erfreulich verlaufene Evaluation der dortigen Arbeit an der Glossierung des *Sachsenspiegels* gemeldet, worüber die zuständige Kommission, geleitet von Prof. H. Lück (Halle), am 7. Juli 2004 beriet. – Kontinuierlich fortgesetzt wurden die Vorhaben an den Akademien in Mainz (*Concilia der Willigis-Ära*) und in München (*Diplomata Friedrichs II.*). – Unverändert ist die Lage auch in Wien, wo die Österreichische Akademie im Rahmen ihres Instituts für Mittelalterforschung die *Diplomata Philipps von Schwaben* fördert und daneben die *Diplomata Heinrichs VI.* weiterhin am Institut für Österreichische Geschichtsforschung angesiedelt sind. Das Kuratorium des Akademie-Instituts mit Herrn Wolfram als Obmann hielt am 15. März 2005 seine jährliche Sitzung. – In der Schweiz, die seit langem die Arbeit der MGH durch dreijährige Projektstipendien für einen nach München entsandten Landsmann fördert, ist die Entscheidung für Dr. Georg Modestin als nächsten Stipendiaten gefallen, der zum 1. Januar 2006 erwartet wird. – Ein erstes sichtbares Ergebnis zeitigt 2005 die von Prof. B. Kedar (Jerusalem) vermittelte Zusammenarbeit mit der Israelischen Akademie bei der neuen Reihe „Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland“ (siehe unten).

Mit dem Erscheinungsjahr 2004 haben die MGH, abgesehen vom Deutschen Archiv, 13 Neuerscheinungen auf den Markt gebracht, darunter acht Editions-bände mit zum Teil langjähriger Entstehungsgeschichte. Außerdem wurde am 1. Juli 2004 die Arbeit an dem von der DFG bewilligten und in Kooperation mit dem Digitalisierungszentrum der Bayerischen Staatsbibliothek betriebenen Projekt „digitale Monumenta Germaniae Historica (dMGH)“ begonnen, das dazu verhelfen soll, binnen sechs Jahren den Inhalt aller Monumenta-Bände